

Kräfte. Sie hat in den Klassenkämpfen der letzten Jahre Organisiertheit, kämpferischen Offensivgeist und die Bereitschaft zu entschlossenen Aktionen für die demokratischen und sozialistischen Ideale demonstriert. Sie hat bewiesen, daß sie imstande ist, unter den neuen Bedingungen tiefgreifender Veränderungen in der Wirtschaft, in den sozialen Verhältnissen und im gesellschaftlichen Bewußtsein der Werktätigen die breiten Massen mitzureißen. Die derzeitigen großen Schlachten der Arbeiterklasse sind die Vorboten neuer Klassenkämpfe, die zu grundlegenden gesellschaftlichen Umgestaltungen, zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen Schichten der Werktätigen führen können.

imperialistische Massenkultur:

Sammelbegriff zur Charakterisierung der zumeist fließbandartig hergestellten, massenhaft produzierten und vorbereiteten Kitsch-, seichten Unterhaltungs-, Schund- und Pseudokulturerzeugnisse der kapitalistischen Kulturindustrie, die die Aufgabe hat, reaktionäre Ideologie massenhaft zu verbreiten, der revolutionären Umgestaltung der bürgerlichen Gesellschaft entgegenzuwirken, die sozialistische Ideologie zu bekämpfen und die Kampfkraft der Volksmassen gegen die Herrschaft der Monopole zu lähmen. Die Entwicklung der i. M. ist ein charakteristisches Produkt des spätbürgerlichen Kulturverfalls. Herausbildung und Entwicklung der i. M. muß in engem Zusammenhang mit dem —► *Imperialismus*, mit der Zuspitzung aller sozialen Widersprüche des Kapitalismus, mit dem verstärkten ideologischen Klassenkampf der Monopolbourgeoisie gegen die

revolutionäre Arbeiterbewegung, mit der Herausbildung einer Kulturindustrie als ergiebigem Zweig kapitalistischen Profitstrebens und mit der zunehmenden Monopolisierung in diesem Bereich gesehen werden. In den kapitalistischen Ländern bildet die i. M. die dominierende Erscheinung des Kulturbetriebes und einen Hauptzweig imperialistischer Ideologieproduktion und -Verbreitung. In ihr wirken monopolkapitalistisches Profitstreben und ideologische Massenbeeinflussung im reaktionären Klasseninteresse der Monopolbourgeoisie auf das unmittelbarste zusammen. Sie bestimmen den volksfeindlichen Grundcharakter der i. M., ihre Rolle bei der —> *geistigen Manipulierung* der Volksmassen. Als spezifische kulturelle Reaktion der bürgerlichen Gesellschaft auf die Hauptrichtung des kulturellen Fortschritts der Menschheit, die heute vom Sozialismus bestimmt wird, als Ausdruck der Unversöhnlichkeit der antagonistischen Widersprüche des —*■ *staatsmonopolistischen Kapitalismus* spiegelt die i. M. die Kultur- und Kunstfeindlichkeit des Imperialismus wider. Unter staatsmonopolistischen Verhältnissen werden insbesondere die einflußreichsten Mittel der Massenkommunikation zu erstrangigen Instrumenten der geistigen Manipulierung. Die beherrschende Stellung der i. M. im gegenwärtigen staatsmonopolistischen Kulturbetrieb ist nicht zu trennen von der Ausnutzung der kulturellen Produktion im Fernsehen und Rundfunk, in der Film- und Schlagerproduktion, im kapitalistischen Presse- und Verlagswesen für die volksfeindlichen Klasseninteressen der Monopolbourgeoisie. Dabei treten vor allem solche Tendenzen der i. M. in den Vordergrund wie die